

# Kreativwoche – Spendengelder machen es möglich

Viele schöne  
Erlebnisse beim  
Ferienangebot der  
Bildnerischen  
Werkstatt

ROTENBURG. Eine Woche lang verlagerte die Bildnerische Werkstatt der Rotenburger Werke ihre Aktivitäten an die Lindenstraße ins Freie, um für Jung und Alt, für Menschen mit Behinderung, aber auch Gäste eine Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen anzubieten – ein Ferienangebot der Rotenburger Werke, das mit Spendengeldern realisiert werden konnte. Je nach Lust und Laune konnten Papier und Leinwände, aber auch Stofftaschen, Steine oder Fahnen bemalt werden. Besonders die sogenannten Umbuls, die ihren Ursprung in traditionellen Tempelfahnen Indonesiens haben, waren für alle bestens wahrnehmbar, die in diesen Tagen an der Lindenstraße unterwegs waren. Das Projekt endete schließlich mit einer kleinen Open-Air-Ausstellung der Ergebnisse der Künstler.

Antje Korte leitete dieses Projekt. Die 31-jährige Kunsttherapeutin hatte zusammen mit drei Helfern ein großes Zelt und das „Kreativmobil“ der Rotenburger Werke zum Standort des Kunstateliers im Freien gemacht. Direkt gegenüber der historischen Gebäude mit dem Backsteintor war der Standort ideal für viele Begegnungen. Zu den Künstlern, die teilweise schon mehrere Jahre in der Bildnerischen Werkstatt tätig sind, gesellten sich Neugierige, die oft bald selbst an Tischen und Staffeleien



FRIEDRICH MEYER nutzte das Kunstangebot täglich. Kunsttherapeutin Antje Korte hatte die Aktion organisiert.

künstlerisch aktiv wurden; auch Familien mit Kindern nahen das Angebot an. Waren es am Montag noch etwa zwanzig Personen, die am Kunstprojekt teilnahmen, so steigerte sich die Zahl zum Wochenende hin auf 40 bis 50 aktive Teilnehmer pro Tag – ein gutes Zeichen dafür, dass eine solche Aktion gerade in der Sommerferien höchst willkommen ist.

Jemand, der hier etwas Neues für sich entdecken konnte, war Stefan Middendorf, der als Bewohner der Rotenburger Werke in der

Bäckerei der Einrichtung arbeitet. Obwohl er zu der Zeit keine Ferien hatte, war er an jedem Tag der erste, der mittags zur Aktion erschien. Die Arbeitszeiten eines Bäckers machen es möglich. Wer um vier am Morgen beginnt, hat um elf Feierabend. „Dann habe ich ein bisschen geschlafen“, sagt Stefan Middendorf, „aber dann ging es gleich zum Malen. Das Kreativmobil hat mir Lust gemacht.“

Auch Friedrich Meyer war an jedem der fünf Tage dabei. Anders als Stefan Middendorf ist er schon seit Jahren

Maler und Zeichner in der Bildnerischen Werkstatt. Er war schon in vielen Ausstellungen vertreten, und seine Bilder finden sich auch im Katalog der Bildnerischen Werkstatt. Für ihn war es eine schöne Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und einfach das Malen draußen bei dem traumhaften Sommerwetter zu genießen. Fazit: Eine sehr gelungene Aktion. Projektleiterin Antje Korte dazu: „Viele haben mich gefragt, ob wir so etwas im nächsten Jahr wieder veranstalten.“

